



Postulat von Vroni Straub

betreffend Einführung eines Shuttlebetriebs vom Bahnhof Zug zum Zuger Kantonsspital in Baar

(Vorlage Nr. 3921.1 - 18152)

Bericht und Antrag des Regierungsrats
vom 12. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 5. Mai 2025 hat Vroni Straub, Zug, das Postulat betreffend Einführung eines Shuttlebetriebs vom Bahnhof Zug zum Zuger Kantonsspital in Baar eingereicht (Vorlage Nr. 3921.1 - 18152). Am 22. Mai 2025 hat der Kantonsrat das Postulat zur Antragstellung an den Regierungsrat überwiesen.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Erschliessung des Kantonsspitals
3. TIXI ZUG-Fahrdienst
4. Shuttlebetrieb Bahnhof Zug–Zuger Kantonsspital
5. Haltung des Regierungsrats
6. Finanzielle Auswirkungen und Anpassungen von Leistungsaufträgen
7. Antrag

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäss § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (GöV; BGS 751.31) sorgen der Kanton und die Gemeinden nachfrageorientiert für einen attraktiven öffentlichen Verkehr (öV) im Kanton Zug. Die Erschliessung durch den öV richtet sich nach der Verteilung und Dichte der Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze. Gemäss § 4 Abs. 2 Bst. a legt der Regierungsrat die Linien des öffentlichen Verkehrs fest.

2. Erschliessung des Kantonsspitals

Im Rahmen des Entscheids, das ehemalige Kantonsspital von Zug nach Baar zu verlegen, spielte – neben der zur Verfügung stehenden freien Landfläche – auch die sehr gute Erreichbarkeit des Standorts eine wichtige Rolle. Im Folgenden soll dies kurz aufgezeigt werden.

2.1. Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr

2.1.1. *Mit der Bahn und zu Fuss (Abbildung 1)*

Das Zuger Kantonsspital liegt knapp 450 Meter vom Bahnhof Baar entfernt. Besucherinnen und Besucher erreichen den Spitaleingang vom Bahnhof aus in etwa sieben Minuten zu Fuss. Im Bahnhof Baar treffen folgende Linien ein:

- S1 Luzern–Rotkreuz–Cham–Zug–Baar (in der Regel 15-Minuten-Takt);
- S24 Zug–Baar–Zürich (30-Minuten-Takt);
- IR75 Luzern–Rotkreuz–Zug–Baar–Zürich (stündlich).

2.1.2. Mit dem Bus zum Busbahnhof Baar und dann zu Fuss (Abbildung 1)

- Buslinie 631 Sihlbrugg–Baar (30-Minuten-Takt);
- Buslinie 632 Menzingen–Neuheim–Baar (30-Minuten-Takt);
- Buslinie 634 Oberägeri–Unterägeri–Allenwinden–Baar (30-Minuten-Takt);
- Buslinie 603 Schönegg–Zug–Baar–Lättich (15-Minuten-Takt);
- Buslinie 604 Zug–Inwil bei Baar–Baar–Blickensdorf (15-Minuten-Takt).

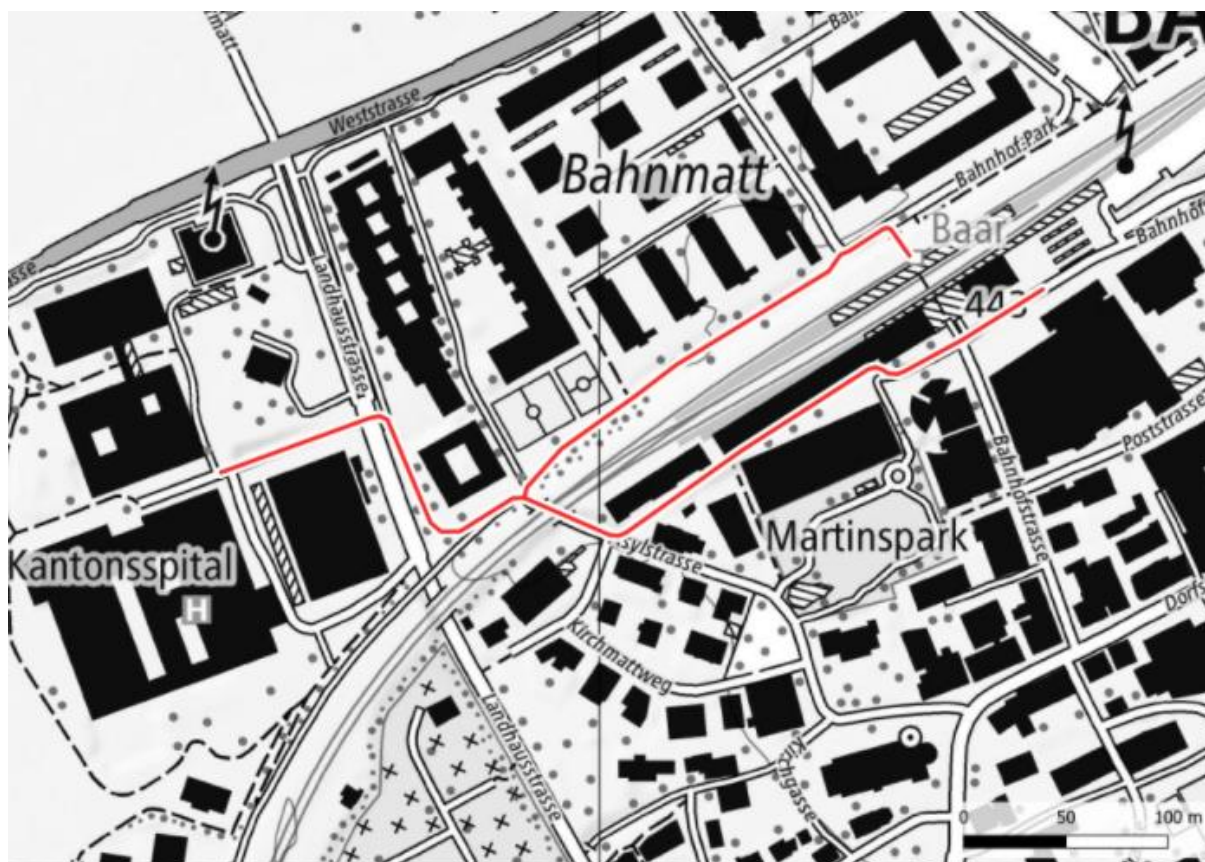


Abbildung 1: Zu Fuss vom Bahnhof Baar zum Zuger Kantonsspital

2.1.3. Direkt an die Bushaltestelle Baar, Kantonsspital (Abbildung 2)

- Buslinie 636 Baar–Steinhausen. Der Fahrplan der Buslinie 636 ist auf die Anschlüsse von/zur Stadtbahnlinie S1 ausgerichtet und verkehrt von Montag bis Samstag im 15-Minuten-Takt. Zu den Randstunden und an Sonn- und Feiertagen verkehrt die Buslinie im 30-Minuten-Takt. Aufgrund der hohen Taktfrequenz bestehen Anschlüsse zu den weiteren Buslinien, welche die Bushaltestelle am Bahnhof Baar bedienen.

Der Busbahnhof in Baar ist kompakt gegliedert, sodass ein Umsteigen von einem Zubringerbus oder von der Bahn her auf die Linie 636 gut möglich ist. Der Bahnhof Baar ist mit einem Lift und einer Rampe ausgestattet, was den barrierefreien Zugang auch für mobilitätseingeschränkte Personen ermöglicht.

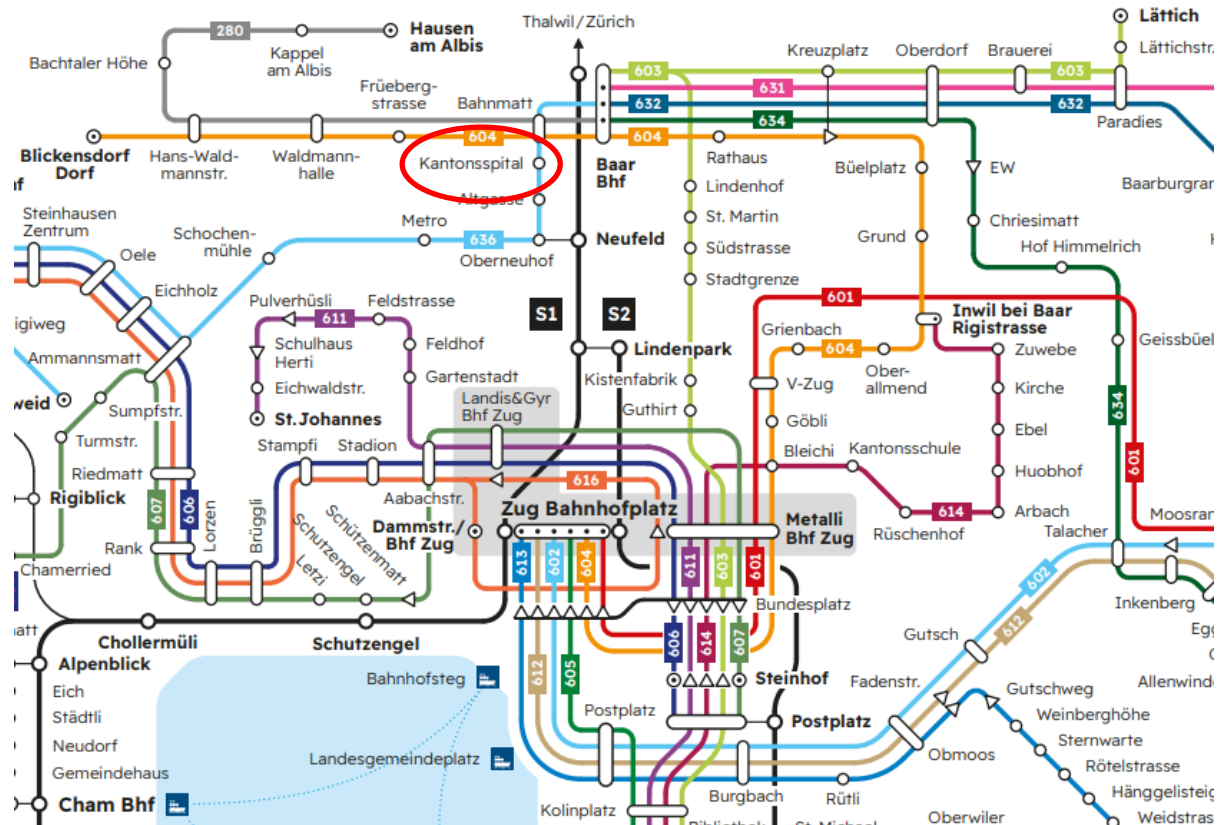


Abbildung 2: Mit dem Bus zum Zuger Kantonsspital

2.1.4. Haltung ZVB zur Erschliessung des Kantonsspitals mit dem öffentlichen Verkehr

Die Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) halten in ihrer Einschätzung der Situation fest, dass «das Kantonsspital in Baar durch den öffentlichen Verkehr erschlossen ist, und rein infolge der aktuellen Nachfrage kein zusätzliches Angebot abgeleitet werden kann.».

2.2. Erschliessung durch den Individualverkehr

Das Kantonsspital kann auch mit dem eigenen Fahrzeug gut erreicht werden. Die notwendige Infrastruktur für die Parkierung ist vorhanden.

3. TIXI ZUG-Fahrdienst und Fahrdienst Rotes Kreuz

Mit dem Fahrdienst TAXI ZUG und dem Fahrdienst des Roten Kreuzes werden für Menschen, die aufgrund einer Behinderung, einer Krankheit oder altersbedingt die öffentlichen Verkehrsmittel nicht erreichen können, alternative Angebote bereitgestellt, welche seit Jahren etabliert sind und von den Nutzenden geschätzt werden.

4. Shuttlebetrieb Bahnhof Zug–Zuger Kantonsspital

Die Postulantin fordert einen direkten Shuttlebetrieb zwischen dem Bahnhof Zug und dem Kantonsspital in Baar. Dies mit der Begründung, dass die meisten Gemeinden mit dem öV direkt an den Bahnhof Zug angebunden sind. Damit kann das Kantonsspital mit einem einmaligen Umstieg auf den Shuttle erreicht werden.

Bis auf die Gemeinden Walchwil und Hünenberg (Teil Dorf) verfügen alle Zuger Gemeinden über eine direkte öV-Verbindung nach Baar. Ein Shuttle ab Bahnhof Zug bringt in erster Linie für einzelne Quartiere der Stadt Zug (Herti/Obersack/Oberwil/Gimenen) einen Mehrwert.

Die Bushaltestellen am Bahnhof Zug sind um den Bahnhof Zug angeordnet. Dadurch ergeben sich zwischen den Bushaltestellen Metalli/Bahnhofplatz/Landis&Gyr oder Dammstrasse Umsteigewege von bis zu 200 Metern.

4.1. Shuttlebetrieb als Linie des öffentlichen Verkehrs

Mit dem Einsatz eines Fahrzeugs kann ein fahrplanmässiger Shuttleservice im 30-Minuten-Takt realisiert werden. Der Shuttle wird mit einem Kleinbus durchgeführt, was ein Wendemanöver beim Kantonsspital Baar zulässt. Der Shuttle verkehrt ohne Halt zwischen dem Bahnhof Zug und dem Kantonsspital in Baar. Für ein tägliches Angebot zwischen 07.00 Uhr und 20.00 Uhr ist mit Kosten von circa 565 000 Franken pro Jahr zu rechnen.

4.2. Zusätzliche Buslinie zwischen Zug und Baar

Für eine neue Buslinie westlich der Bahnlinie sind für ein minimales Fahrplanangebot im 30-Minuten-Takt zwei Fahrzeuge notwendig. Die neue Buslinie verkehrt auf dem im Richtplan des Kantons Zug festgesetzten Korridor Zug–Nordstrasse–Stockerstrasse–Oberneuhofstrasse–Altgasse–Kantonsspital–Baar (Abbildung 3). Die Buslinie erschliesst damit keine neuen Nachfragepotenziale (Erschliessung bereits mit Stadtbahnhaltestelle Baar Lindenpark und Baar Neufeld gesichert). Um einen Zusatznutzen zu generieren, sind in Zug und/oder Baar Linienverknüpfungen mit bestehenden Buslinien zu prüfen. Für ein tägliches Angebot zwischen 07.00 Uhr und 20.00 Uhr ist mit Kosten von circa 1,25 Millionen Franken pro Jahr zu rechnen.



Abbildung 3: Ausschnitt Richtplankarte des Kantons Zug

4.3. Shuttlebetrieb im Auftrag des Zuger Kantonsspitals

Analog dem «Klinikbus Adelheid» in Unterägeri ist auch die Einführung eines Shuttles zum Kantonsspital in Baar denkbar. Eine Bestellung unterliegt nicht den Vorgaben des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr. Gemäss Art. 6 und 7 d. der Verordnung über die Personenbeförderung (VPB; SR 745.11) wäre eine kantonale Bewilligung für gewerbsmässigen Personen-

transport notwendig. Das Angebot müsste für alle Personen zugänglich und kostenlos angeboten werden. Auftraggeber wäre das Zuger Kantonsspital.

5. Haltung des Regierungsrats

Der Regierungsrat lehnt die Bestellung einer neuen Verbindung zwischen der Stadt Zug und dem Kantonsspital als Bestandteil des kantonalen öV-Angebots ab.

Folgende Gründe sprechen dagegen:

- Die Nachfrage auf einer neuen Buslinie ist überschaubar, sind doch die Siedlungsgebiete östlich der Bahnlinie mit den Buslinien 603 Schönegg–Zug–Baar–Lättich und 604 Zug–Inwil–Baar–Blickensdorf bereits erschlossen und können den Bahnhof Baar umsteigefrei erreichen. Weiter bedient die Stadtbahnlinie S1 zwischen Baar und Zug die Haltestellen Baar Lindenpark und Baar Neufeld, womit das Entwicklungsgebiet Unterfeld ebenfalls bestens mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen ist.
- Sollte der Kanton die zusätzliche Buslinie als kantonale Aufgabe auslegen, stellt sich die Frage einer direkten Anbindung aller weiteren Zuger Gemeinden oder deren Quartiere.
- Mit den Fahrdiensten von TAXI ZUG und des Roten Kreuzes stehen der Bevölkerung, welche den öffentlichen Verkehr nicht nutzen kann, alternative Angebote zur Verfügung.

6. Finanzielle Auswirkungen und Anpassungen von Leistungsaufträgen

6.1. Finanzielle Auswirkung für den Kanton Zug

Je nach Ausprägung der Buslinie fallen für den Kanton jährlich wiederkehrende Kosten im Umfang von 565 000 Franken oder 1,25 Millionen Franken an.

6.2. Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden

Die Gemeinden beteiligen sich zu 20 Prozent an den Abgeltungskosten des Kantons Zug.

7. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

Das Postulat von Vroni Straub betreffend die Einführung eines Shuttlebetriebs vom Bahnhof Zug zum Zuger Kantonsspital in Baar (Vorlage Nr. 3921.1 - 18152) sei nicht erheblich zu erklären.

Zug, 12. Mai 2026

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Der Landschreiber: Tobias Moser